

Lambert-Hs. hat also viel früher begonnen als die Schedel'schen Excerpte, wie er selbst bezeichnet, mit 703. Vollständig war sie aber auch nicht, sonst wäre er in der Lage gewesen, die Lücke bei 1075 auszufüllen¹. Und aus zwei Stellen (S. 117. 125 meiner Ausgabe) ergibt sich nun, wie ich in der Vorrede ausgeführt habe, mit Sicherheit, dass er nur Excerpte aus Lamberts Annalen besass, die anfangs reicher, später ebenso dürftig waren wie die Schedels. Und auch sonst sah seine Hs. der Schedel'schen fast so ähnlich, wie ein Ei dem andern. Seine Lambert-Hs. enthielt, wie er selbst sagt, die sogenannte *Historia de landgraviis Thuringiae*, die er aus ihr edierte. Dieselbe steht auch in Clm. 593, dessen Lesarten die auffälligste Uebereinstimmung mit denen des Pistorius zeigen. Dennoch ergeben sich auch wieder Differenzen², welche zeigen, dass Pistorius unmöglich diese Hs. Schedels benutzt haben kann³. Nun sagt Schedel am Schluss dieses Bandes⁴, dass er ihn im Jahr 1507 geschrieben habe, denn einen früher von ihm geschriebenen Codex⁵ (der, wie man wohl ergänzen muss, ziemlich dasselbe enthielt) hätte Johann von Tritheim unter dem Versprechen der Rückgabe in drei Monaten entliehen, ihn aber in fünf Jahren nicht zurückgeliefert. Man darf wohl die Vermuthung wagen, dass eben dieser vom Abt von Spanheim entlehene Schedel'sche Codex der des Pistorius war, vielleicht auch eine Abschrift davon. Sicher war der Codex nicht 'sehr alt' in unserem Sinne, sondern stammte höchstens aus dem Anfang des 16. Jahrh. Die Hs. des Pistorius ist also mit der Bezeichnung B 1d noch von der Schedel'schen zu unterscheiden.

Kehren wir zu den Excerpten zurück, welche Schedel aus dem 'dicken Buch vom Erfurter St. Petersberge'⁶ bringt, welches er deutlich unterscheidet von der Hs., aus welcher er die eben besprochenen Excerpte entnahm, so

B 1b gemein sind, z. B. zu 705. 706. 714 u. s. w., zweimal eine solche, die nur in B 1b steht (zu 892 und 1022), einmal sogar hat er auch eine solche, welche sich nur in B 2 findet, und zwar hier falsch zu 845, während er sie richtig zu 836 hat. 1) Die Stelle, an welcher die Ed. princeps sie hat, steht nicht in den Schedel'schen Excerpten. 2) Eben solche auch in den Erfurter Excerpten bei Schedel und Pistorius. 3) So fehlt in Clm. 593 das gefälschte Privileg Konrads II. für Reinhardsbrunn, welches im XI. Capitel bei Pistorius steht. Auch findet sich in dieser Hs. nicht die *Hist. secunda seu Ann. potius de vet. Thuringiae landgraviorum origine* etc., welche Pistorius, wie er sagt, aus derselben eigenen Hs. edierte. 4) Die Unterschrift ist mitgetheilt von C. Wenck, *Die Entstehung der Reinhardsbrunner Geschichtsbücher* S. 115. 5) 'historiam prius per me scriptam'; nachdem er eben den gegenwärtigen Band auch als 'historia' bezeichnet hat. 6) S. oben S. 154.